

Die Nachhaltigkeitsprinzipien der UNO und die Nachhaltigkeitsstrategie der Republik Belarus

Auf der „Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen“ beschlossen 179 Staaten in 1992 unter dem Titel „Agenda 21“ ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert. Die Staaten verpflichteten sich dabei, ihre Politik in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Umwelt und Soziales so zu verändern, dass die Bedürfnisse der heutigen Generationen befriedigt werden, ohne die Chancen künftiger Generationen zu beeinflussen.

Die Republik Belarus hat in Übereinstimmung mit den UNO-Beschlüssen von Rio de Janeiro erstmals im Jahre 1997 eine Nationale Strategie der nachhaltigen sozial-ökonomischen Entwicklung (NSNE) erarbeitet. In 2004 wurde eine Neufassung für die Jahre 2005 bis 2025 verabschiedet. Derzeit wird eine neue Variante für die Jahre 2010 bis 2030 erstellt. Alle von der Regierung verabschiedeten Staatsprogramme zu einzelnen Politikfeldern sollen die Vorgaben der NSNE berücksichtigen.

Alle Schwerpunkte des Förderprogramms Belarus sind auch Bestandteile der NSNE. Zu den Zielen der NSNE gehört beispielsweise die Lebensqualität und den Lebensstandard der Menschen zu verbessern, d.h. Armut und Missbrauch zu bekämpfen sowie die Integration sozial schwacher oder benachteiligter Gruppen zu ermöglichen. Dabei tragen alle zentralen Akteure, d.h. Staat, Wirtschaft, Gewerkschaften und die Bevölkerung gemeinsam solidarische Verantwortung für die soziale Entwicklung der Gesellschaft. Die Zuständigkeit für die soziale Versorgung liegt somit sowohl bei staatlichen als auch bei zivilgesellschaftlichen Akteuren, deren Aktivitäten im Sinne der sozialen Partnerschaft und des Subsidiaritätsprinzips koordiniert werden müssen.

Im Bildungsbereich sollen durch neue Bildungsformen den Menschen in Belarus umfassende Möglichkeiten der schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie der Erweiterung der eigenen Kenntnisse und Talente geboten werden. Zu den besonderen Aufgaben gehört dabei, die Bürger zu selbständigem Handeln und Entscheidungen zu befähigen, um vor allem die jungen Generationen zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung einer zivilen Gesellschaft mit einer sozialen Marktwirtschaft zu gewinnen. Ebenso bildet die Integration von Belarus in internationale Bildungsprozesse ein erklärtes Anliegen der NSNE. Die Republik Belarus nimmt zudem aktiv an der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teil.

Der schonende, die Interessen der nachwachsenden Generationen berücksichtigende Umgang mit natürlichen Ressourcen gehört zu den unverzichtbaren Grundprinzipien nachhaltiger Entwicklung. Umweltgerechte Müllentsorgung, Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energiequellen sowie ökologische Landwirtschaft bilden dabei ebenfalls Schwerpunkte der NSNE. Die NSNE sieht zudem entsprechend dem Grundsatz „Global denken, lokal handeln“ ausdrücklich die Erarbeitung von Lokalen Agenden vor, um eine nachhaltige Entwicklung der Regionen zu ermöglichen.

Da die Republik Belarus und die Bundesrepublik Deutschland sich gleichermaßen den Grundsätzen von Rio angeschlossen haben, stellt die Orientierung an Nachhaltigkeitsprinzipien eine hervorragende Grundlage für deutsch-belarussische Partnerschaftsprojekte dar. Indem alle Projekte sich für die Stärkung der bürgerschaftlichen Eigenverantwortlichkeit, die Einbeziehung der Bürger in politische Entscheidungsprozesse und den Ausbau der Kooperation von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren im Sinne des Subsidiaritätsprinzips einsetzen, tragen sie dazu bei, dass der Nachhaltigkeitsgedanke nicht nur Deklaration bleibt.

Weiterführende Dokumente:

- Agenda 21. Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung, Rio de Janeiro, Juni 1992, http://www.un.org/Depts/german/conf/agenda21/agenda_21.pdf
- Bildung für nachhaltige Entwicklung. Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014, www.bne-portal.de
- National Strategy for Sustainable Development for the Period to 202 of the Republic of Belarus. Key Provisions. Minsk 2004
- Aleg Sivagrakau, Local Agenda 21 in Belarus: From Theory to Implementatin 1999-2006, Minsk 2008